

## Pokal-Gefühl von 1967 lebte wieder auf

VON HOLGER WEERS

**Fußball** Vor 50 Jahren wurden A-Junioren von TuRa 07 Westrhaudefehn Niedersachsenpokalsieger

**Am Sonnabend trafen sich die einstigen Spieler bei Plümer. Dort wurden alte Aufnahmen gezeigt.**

**Westrhaudefehn** - In vielerlei Hinsicht sind Treffen ehemaliger Sportler, die gemeinsam etwas erreicht haben, hochinteressant. Da ist zum einen die Erinnerung, die nie verlassen wird, zum anderen dienen diese Zusammenkünfte der Stärkung des „Wir“-Gefühls. Dies war am Sonnabend auch bei den ehemaligen A-Juniorenfußballern von TuRa 07 Westrhaudefehn der Fall. Vor exakt 50 Jahren, genauer gesagt am 1. Juli 1967, feierte die Mannschaft von Trainer Joachim „Jochen“ Bernhards mit dem Gewinn des Niedersachsenpokals den bislang größten Erfolg der Vereinsgeschichte.

Im Finale in Nienburg wurde der VfL Güldenstern Stade vor 500 Zuschauern in einer Hitzeschlacht bei 34 Grad mit 2:1 nach Verlängerung bezwungen. Damit reihten sich die TuRaner als Pokalgewinner ein – neben klangvollen Namen wie Eintracht Braunschweig, Hannover 96 oder VfL Osnabrück.

In der Gaststätte Plümer trafen sich die ehemaligen Fußballer nebst Ehefrauen zu einem gemütlichen Beisammensein bei Kaffee und Kuchen. „Da wurden Sachen von damals erzählt, die kannte ich gar nicht mehr“, musste selbst Christof Harms lachen. Neben Jochen Bernhards und Mitspieler Werner Rohr sowie weiteren Personen hatte Harms das Treffen organisiert.

Nicht fehlen durften alte Aufnahmen und Zeitungsausschnitte, die digital aufbereitet worden waren und auf Leinwand gezeigt wurden. Als Besonderheit hatte Christof Harms mehrere Filme aufgetrieben, die Spielszenen vom Finale und den Feierlichkeiten im Vereinslokal Plümer danach zeigten. Zu verdanken hatte man dies dem längst verstorbenen Ernst

Möhlmann, der als einer von 200 TuRa-Schlachtenbummlern beim Spiel dabei war und mit seiner Kamera fleißig Aufnahmen gemacht hatte. Zum Glück, denn weitere Filmdokumente gibt es nicht mehr. „Beim Digitalisieren von alten Aufnahmen ist beim Niedersächsischen Fußballverband das Jahrzehnt zwischen 1960 und 1970 komplett verloren gegangen“, erklärte Werner Rohr. Durch akribische Nachfrage und Erinnerungen von Mannschaftskameraden war es Christof Harms jedoch gelungen, an alte Filmaufnahmen zu gelangen. „Das Problem bestand darin, einen Projektor zum Abspielen des 8-Millimeter-Films zu finden“, erklärte Christof Harms. Im Internet stieß er schließlich auf ein Unternehmen, das alte Aufnahmen in dieser Form digitalisieren kann.

So konnte man noch einmal am Bildschirm mitverfolgen, wie Erich Haller im Finale die TuRaner mit 1:0 in Führung gebracht hatte, wie Stade per Elfmeter ausglich und wie die Fehntjer nach dem 2:1-Siegtreffer jubelten, der nach einer Flanke von Werner Rohr von einem Stader Spieler per Eigentor in der Verlängerung zustande gekommen war. Dabei wurde auch an die verstorbenen Kameraden wie Erich de Carne, Erich Haller und Torwart Hinrich Ulpts gedacht. „Hinrich Ulpts hat uns mit zahlreichen Paraden vor einem Rückstand bewahrt“, kann sich Werner Rohr noch genau erinnern. „So einen stark haltenden Torhüter habe ich lange nicht mehr gesehen“, ergänzte Mannschaftskamerad Alfred Schmidt, der auf der Rechtsaußen-Position spielte und als gebürtiger Ramsloher als einziger TuRaner nicht vom Fehn kam.

„Ich finde es super, dass es nach 50 Jahren noch so einen Zusammenhalt gibt und man sich gegenseitig hilft. Das ist Fußball“, lobte Dr. Christoph Oltmanns, der in seiner Funktion als 1. Vorsitzender des Vereins eine kleine Rede

Pokal-Gefühl von 1967 lebte wieder auf



Am 1. Juli 1967 gewannen die A-Juniorenfußballer von TuRa 07 Westrhaudefehn den Niedersachsenpokal. An diesen Triumph die Sportler von damals am Sonnabend im Vereinslokal Plümer. das Pokal-Gefühl von vor 50 Jahren wieder auf. Unter anderem alte Filmaufnahmen gezeigt. Bild: Weers

hielt. „In der heutigen Zeit wird von der Politik viel zu wenig gemacht, um Jugendliche von der Straße zu holen“, so Oltmanns weiter.

Werner Rohr dankte im Namen der Mannschaft Trainer Jochen Bernhards für seinen unermüdlichen Einsatz. „Unser Trainer hat sich viel um uns gekümmert. Es war eine tolle Zeit“, schwelgte Werner Rohr in Erinnerungen. „Wichtig war die Gemeinschaft und der

Zusammenhalt der Mannschaft, aber auch der Rückhalt der Frauen. Ein großer Dank an alle Mitwirkenden“, so Bernhards.

„Es ist schon eine tolle Sache, sich nach so vielen Jahren wiederzutreffen und an alte Zeiten zu erinnern“, zog Christof Harms ein überaus positives Fazit der Veranstaltung.